
1322/J XXII. GP

Eingelangt am 19.01.2004

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Gaal
und GenossInnen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend dem Nicht-Einsatz der Herkules-Transportflugzeuge des Österreichischen
Bundesheeres beim Erdbebeneinsatz im Iran

Das Österreichische Bundesheer hat wieder einmal seine Stärke im Katastropheneinsatz bewiesen und rasch und gut auf den dringenden Bedarf nach Hilfskräften im iranischen Erdbebengebiet reagiert. Es wurden 120 Soldaten der AFDRU (Austrian Forces Disaster Relief Unit), 16 Mann der Spezialeinheit SARUV (Search and Rescue Unit Vorarlberg) sowie Hundeführer und Suchhunde der Hundestaffel des Wiener Landesfeuerwehrverbandes und der Freiwilligen Feuerwehr Kapfenberg und des Roten Kreuzes zum Hilfseinsatz in das Erdbebengebiet in den Iran entsandt.

Die Mannschaft ist mit einem gecharterten Airbus geflogen, das notwendige Rotkreuz-Material wurde in Kerman aus dem Airbus in ein Herkules-Transportflugzeug umgeladen, um in das rund 180 km entfernte Bam geflogen zu werden.

Schon am 28. Dezember 2003 in den frühen Morgenstunden war das erste Transportflugzeug mit dem Material des Bundesheeres im Iran eingetroffen. Insgesamt standen drei Transportmaschinen im Einsatz. Nach Medienberichten handelte es sich dabei um Iljuschin-76-Transportmaschinen.

Die erfolgreichen Helfer sind am 2. Jänner 2004 mit einer Chartermaschine wieder in Schwechat gelandet.

Die Fahrzeuge wurden samt mitgeführtem schwerem Rettungs- und Bergegerät mit drei Frachtmaschinen am 1. und 2. Jänner 2004 nach Österreich ausgeflogen.

Das Österreichische Bundesheer verfügt derzeit über zwei Herkules-Flugzeuge, im Jänner 2004 wird das dritte Flugzeug zulaufen. Nach Angaben des Verteidigungsministers sind für das Jahr 2004 insgesamt 1.000 Herkules-Flugstunden im Budget geplant.

Es ist den unterzeichneten Abgeordneten völlig unerklärlich, dass die Herkules-Transportflugzeuge des Österreichischen Bundesheeres beim Erdbebeneinsatz im Iran, bei einer der Sternstunden der humanitären Transportfliegerei, nicht eingesetzt wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Landesverteidigung daher nachstehende

Anfrage:

1. Mit welchem Charterflugzeug flogen die Spezialisten des Österreichischen Bundesheeres und die zivilen Helfer in das Einsatzgebiet im Iran?
2. Laut Medienberichten wurde das Rotkreuz-Material in Kerman vom Airbus in ein Herkules-Transportflugzeug umgeladen. Um welches Herkules-Transportflugzeug handelte es sich dabei?
3. War dies ein österreichisches Herkules-Transportflugzeug?
Wenn nein, wem gehörte das Herkules-Transportflugzeug?
4. Laut Medienberichten wurden drei Transportflugzeuge der Marke „Iljuschin-76“ eingesetzt. Sind diese Angaben richtig?
Wenn ja, von welcher Fluglinie wurden diese Iljuschin-76-Transportmaschinen angemietet?
5. Die erfolgreichen Helfer sind am 2. Jänner 2004 mit einer Chartermaschine wieder in Österreich gelandet. Um welche Chartermaschine handelte es sich dabei?
6. Das Rettungs- und Bergegeräte wurde mit drei Frachtmaschinen am 1. und 2. Jänner 2004 nach Österreich ausgeflogen. Um welche drei Frachtmaschinen handelte es sich dabei?
 - a) Waren das wieder Iljuschin-76-Transportmaschinen?
 - b) Wenn ja, von welcher Fluglinie wurden diese Iljuschin-76-Transportmaschinen angemietet?

7. Ist es richtig, dass das Österreichische Bundesheer im Dezember 2003 über zwei Herkules-Transportflugzeuge verfügte?
Wenn ja, warum wurden die beiden Herkules-Transportflugzeuge nicht für diesen Katastropheneinsatz eingesetzt?
8. Wie hoch sind die anfallenden Kosten:
- a) Für die Anmietung eines Charterflugzeuges für den Transport von Wien-Schwechat nach Kerman?
 - b) Für den Transport des Rotkreuz-Materials durch ein Herkules-Transportflugzeug von Kerman nach Bam?
 - c) Wie hoch waren die Kosten für die drei Transportflugzeuge, die das Material von Österreich in den Iran geflogen haben?
 - d) Wie hoch waren die Kosten für die Chartermaschine, die die Helfer am 2. Jänner 2004 wieder nach Österreich zurückgebracht hat?
 - e) Wie hoch waren die Kosten für die drei Frachtmaschinen, die das Bergegerät wieder nach Österreich ausflogen?
 - f) Wie hoch waren die Kosten für „Flugeinsätze“ in diesem Zusammenhang insgesamt?